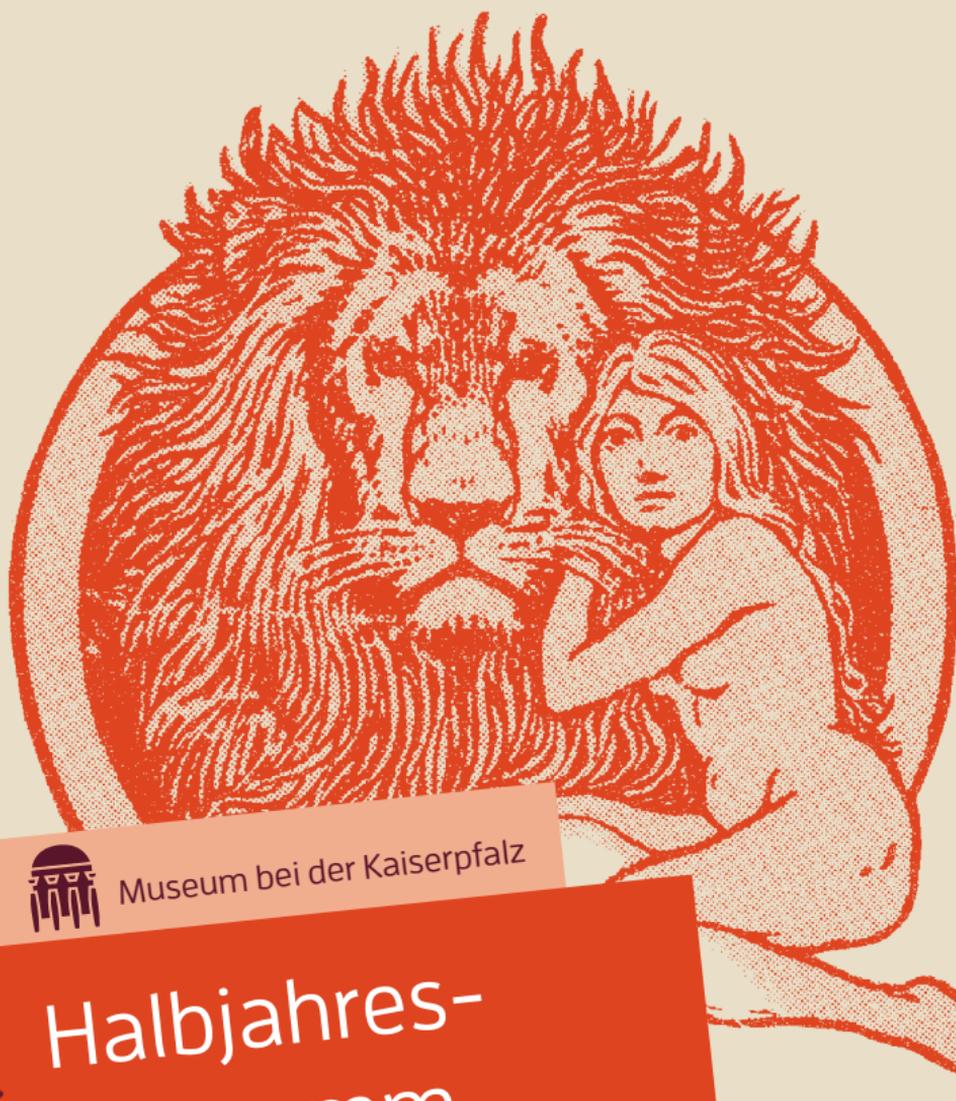




Ingelheim
am Rhein



Museum bei der Kaiserpfalz

Halbjahres- programm 2.2020

Veranstaltungen Juli – Dezember 2020

Liebe Besucherinnen und Besucher,
liebe Freundinnen und Freunde des Museums,

da es aufgrund der Corona-Pandemie zu kurzfristigen Programmänderungen kommen kann, bitten wir Sie, sich vor dem Besuch unserer Veranstaltungen zu informieren, mit einem Anruf im Museum oder auf unserer Website www.museum-ingelheim.de.

Bitte beachten Sie die Anmeldetermine, Zugangsbeschränkungen und Hygienevorgaben im Museum und bei unseren Veranstaltungen. Neu ist auch die geänderte Anfangszeit unserer Kurzvorträge am Mittag. Ein Kaffeeauschank wird voraussichtlich noch nicht wieder möglich sein. Im September ist der Römertag Rheinhessen geplant, der im April leider ausfallen musste: dieses Mal »virtuell«. Auch das Museum beteiligt sich daran mit einer virtuellen »Kinder führen Kinder«-Führung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, »vor Ort« oder auf unseren Internetseiten!

Bleiben Sie gesund!
Ihr Museumsteam



Sonntag, 12.7.2020, 11 Uhr

Öffentliche Führung

Sebastian Münster – Der Mann vom Hundertmarkschein

Heute kennen Sebastian Münster, den Universalgelehrten, Kosmografen und Hebraisten aus Ingelheim, nur noch wenige. Mit Fug und Recht wird er als größter Sohn Ingelheims bezeichnet.

Obwohl er seine Heimat schon in jungem Alter verließ, hat er seine Herkunft zeit seines Lebens nie vergessen und Ingelheim in seinen Publikationen verewigt. Das Museum bei der Kaiserpfalz plant schon lange eine eigene Sebastian-Münster-Abteilung in einem Erweiterungsbau. Bis zur Umsetzung dieses Plans bleibt die Studioausstellung aus dem Reformationsjahr 2017 »Munster gefelt mir wol – Sebastian

Münster und Martin Luther« in leicht abgeänderter Form als vorläufige Sebastian-Münster-Abteilung bestehen. In ihr werden die Berührungspunkte zwischen Sebastian Münster und Martin Luther aufgezeigt.

Führung: Dr. Klaus-Peter Wörns, Gästeführer, Ingelheim

Dauer: 1 Stunde

Telefonische Anmeldung bis 10.7.2020 im Museum /

Begrenzte Teilnehmerzahl

Kosten: 2,00 € (zzgl. 2,00 € Eintritt ins Museum)

Donnerstag, 20.8.2020, 14.30 Uhr



Geschichte am Mittag

»Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet!« (Friedrich Schiller)

Kurzvortrag

Während Friedrich Schiller in seinem Gedicht »Das Lied von der Glocke« mit diesen Zeilen wohl vor allem die Vorsorge im Auge hatte, sorgte der damalige französische Erste Konsul Napoléon Bonaparte mit dem Inkrafttreten seines »Code civil« im Jahr 1804 eher für die Nachsorge. Verbunden mit der flächendeckenden Einführung der zivilen Personenstandsurkunden im Jahr 1798, einem maßgeblichen Signal für die strikte Trennung von Kirche und Staat, war die Einführung der sogenannten Zivilehe. Sie versetzte auch die Menschen im Département Donnersberg in die damals revolutionäre Situation, sich ohne Rücksicht auf Religion und Kirchengebote trauen und wieder scheiden zu lassen. Letztere Möglichkeit wurde freilich, wie bei den meisten Neuerungen, die jahrhundertlang geltendes Glaubens- und Gewohnheitsrecht betrafen, nur äußerst spärlich in Anspruch genommen. Wie spärlich dies in Ingelheim geschah, soll mit Hilfe der Akten des Ingelheimer Stadtarchivs geklärt werden. Verbunden mit einem Rückblick zu geltendem Recht in der Kurpfalz und einem Ausblick auf die diesbezüglichen Verhältnisse im Großherzogtum Hessen sollen auch die Dramen um nicht erteilte Heiratsgenehmigungen, gebrochene Eheversprechen oder Ehebruch, aber auch die Romantik der tatsächlichen Liebesheiraten nicht zu kurz kommen.

Vortrag: Nadine Gerhard, Stadtarchivarin, Ingelheim
Telefonische Anmeldung bis 18.8.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Eintritt: 3,00 € (inkl. einer süßen Überraschung)

Sonntag, 13.9.2020, 10 – 18 Uhr

Tag des offenen Denkmals im Museum bei der Kaiserpfalz

15 Uhr



Öffentliche Führung

Sebastian Münster – Der Mann vom Hundertmarkschein

Inhaltliche Informationen finden Sie bei der Öffentlichen
Führung vom 12.7.2020.

Führung: Dr. Klaus-Peter Wörns, Gästeführer, Ingelheim

Dauer: 1 Stunde

Das Museum ist von 10 bis 18 Uhr geöffnet.

Mit Zugangsbeschränkungen im Museum und bei den
Führungen.

Der Eintritt und alle Angebote zum Tag des offenen
Denkmals sind ganztägig kostenfrei.

Freitag, 18.9.2020, 18 – 23 Uhr



Nacht der Kunst im Museum bei der Kaiserpfalz

Das Museum bei der Kaiserpfalz beteiligt sich an der Nacht
der Kunst auf dem François-Lachenal-Platz vor dem Kunst-
forum Ingelheim – Altes Rathaus in Nieder-Ingelheim mit
drei kurzweiligen Führungen in seiner Sebastian Münster
Abteilung.

20.30 Uhr, 21.30 Uhr und 22.30 Uhr

Zwei Ehepaarporträts der Renaissance

Kurzführungen

Der Übergang vom Mittelalter zur Neuzeit war nicht nur gekennzeichnet von der Entdeckung der Welt, sondern auch von der des Menschen. So war die Renaissance mit ihrer Rückbesinnung auf die Antike auch die Zeit des wiedererwachenden Interesses am lebensnahen Porträt. Der Mensch als Individuum trat mehr und mehr in den Vordergrund. Mit Selbstbewusstsein ausgestattet und vom Wunsch nach einem bleibenden repräsentativen Erscheinungsbild beseelt, ließen sich ebenso Herrscher wie Kaufleute, Beamte, Gelehrte und deren Frauen von Künstlern verewigen. Im Mittelpunkt der Kurzführungen stehen die Ehepaarporträts von Sebastian Münster und Anna Selber sowie Martin Luther und Katharina von Bora.

Führung: Dr. Klaus-Peter Wörns, Gästeführer, Ingelheim
Dauer: jeweils ca. 30 Minuten

Das Museum ist von 10 bis 23 Uhr geöffnet.

Mit Zugangsbeschränkungen im Museum und bei den Führungen.

Der Museumseintritt und die Führungen sind kostenfrei.

Samstag, 19.9.2020, 14 – 16 Uhr



Straße der Begegnungen

»In der Badewanne lernt man nicht schwimmen«

(Heinrich Zille)

Interkulturelle Stadtführung



Ingelheimer Strandbad um 1908, © Bildarchiv Alt-Ingelheim Peter Weiland,

Foto: Dr. Hermann Bopp

Seit Menschen sich an Flüssen, Seen oder Meeren niederließen, war es lebensnotwendig, grundlegende Schwimmtechniken zu beherrschen. In der Antike gehörte Schwimmen oft zum Erziehungsprogramm der Kinder. Korkschwimmgürtel oder Kuhharnblasen unterstützten beim Lernen. Bei den Griechen galt man als Nichtschwimmer gar als ungebildet.

Auch die IngelheimerInnen lernten früh, die Freuden und Gefahren des nahen Rheins in ihr Leben zu integrieren. Die Interkulturelle Stadtführung fragt nach interkulturellen Gemeinsamkeiten in der Geschichte des Schwimmens. Dazu berichten ZeitzeugInnen von ihren persönlichen Erinnerungen an die Schwimmkultur in Afrika, Asien und Süd-Amerika. Thematisch ausgewählte Snacks und Musikstücke runden die »wässrige« Veranstaltung ab.

Führung: Dr. Nicole Nieraad-Schalke,
Kulturwissenschaftlerin, Ingelheim

Telefonische Anmeldung bis 11.9.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl

Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekannt gegeben
Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse

Donnerstag, 24.9.2020, 14.30 Uhr



Krimis am Mittag

Tatort Ingelheim: »Hab ich es dann gantz allein gethan«

Kurzvortrag

... soll der Ober-Ingelheimer Philipp Jakob Alsenz zu seiner Schwiegermutter gesagt haben, worauf ein markerschütternder Schrei ihrerseits folgte. Wenige Stunden später, am Morgen des 8. Juli 1790, einem ganz normalen, vermutlich sehr schwülen Hochsommer-Donnerstag in Ober-Ingelheim, tätigte Katharina Jakobina Storr um 6 Uhr beim kurpfälzischen Oberschultheiß Riester die Anzeige, dass ihre Schwägerin, Frau Biebesheimer, leblos am Boden ihrer Scheune liege. Sie hätte zuvor einen heftigen Streit mit ihrem Schwiegersohn gehabt, bei dem es neben äußerst lautstarken Beschimpfungen auch zu derben Handgreiflichkeiten gekommen sein soll. Am Abend desselben Tages, nach der Vernehmung mehrerer

Zeugen und der Auffindung eines blutverschmierten Hebels aus Weidenholz in der Dungkaut des Tatanwesens, war in der Heimesgasse nichts mehr so, wie es vorher war. Gegen den umgehend arrestierten Alsenz wurde ein Mordprozess eingeleitet und die Überführung ins Mannheimer Landesgefängnis getätigt. Die vorhandenen Gefängnisse im Rinderbacher Tor und im damals schon äußerst baufälligen Büchsenhaus reichten für solch einen Schwerverbrecher aufgrund herrschender Sicherheitsmängel nicht aus. – Dieses und weitere Verbrechen aus Habgier, Eifersucht, Trunkenheit, Neid, Spielsucht, Armut oder einfach nur grenzenloser Gewaltbereitschaft schlummern, allesamt mit dem aktenmäßigen Schwerpunkt im 18. Jahrhundert, in den Magazinen des Ingelheimer Stadtarchivs. Sie werden nun ans Tageslicht geholt, um einen allgemeinen Überblick zur Kriminalität und den Gefängnissen in den Ingelheimer Gemeinden und zur damaligen Strafverfolgung in der Kurpfalz zu geben, zu der unter anderem auch die Turmstrafe und die Festsetzung in der Mehlwaage gehörten.

Vortrag: Nadine Gerhard, Stadtarchivarin, Ingelheim
Telefonische Anmeldung bis 22.9.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Eintritt: 3,00 € (inkl. einer süßen Überraschung)



Donnerstag, 15.10.2020, 14.30 Uhr

Geschichte am Mittag

»St. Gallus schafft heim alles« – Der Pergamenteinband des Groß-Winternheimer Haderbuchs

Kurzvortrag

Vielen Ingelheimern mag der Heilige Gallus noch durch eine alte Bauernregel bekannt sein. Der Gallus-Tag, der 16. Oktober, galt im Bauernkalender als Winterbeginn. Daher sollten um diese Zeit das Vieh von der Weide in den Stall gebracht und Äpfel und Birnen geerntet werden.

Der Pergamenteinband des Groß-Winternheimer Haderbuchs (1490–1502) ist mit Chorälen zu verschiedenen Heiligen beschrieben. Am besten erhalten ist hierbei das Offizium zu Ehren von St. Gallus. Die Besonderheit der Handschrift ist,

dass sie neben dem Text auch die Melodie in Zeichen, sogenannten Neumen, wiedergibt. Diese Vorläufer der Musiknoten ermöglichten den Fachleuten eine Datierung des Fragments auf die Zeit zwischen 1100 und 1200. Der Vortrag geht auf den Inhalt des Fragments ein und stellt die Vita des Heiligen Gallus vor.

Vortrag: Renate Fath M. A., Museum bei der Kaiserpfalz
Telefonische Anmeldung bis 13.10.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Eintritt: 3,00 € (inkl. einer süßen Überraschung)

200 Jahre Multatuli

Am 2. März 1820 wurde Eduard Douwes Dekker als Sohn eines Kapitäns in Amsterdam geboren. Unter dem Pseudonym Multatuli – lat. »Ich habe viel ertragen« – hatte sich der gesellschaftskritische Schriftsteller einen Namen gemacht. Anlässlich seines 200. Geburtstages 2020 erinnert das Museum bei der Kaiserpfalz mit einigen Themenveranstaltungen an den in Nieder-Ingelheim verstorbenen Schriftsteller.

Dienstag, 27.10.2020, 19 Uhr

Museum literarisch

»Agitator mit der Feder«

Lesung

Am 19. Februar 1887 starb Multatuli kurz vor seinem 67. Geburtstag in Nieder-Ingelheim. Hier hatte er seit 1881 zurückgezogen mit seiner Frau Mimi und dem Adoptivsohn Walter gelebt. Sein Buch »Max Havelaar« (1860), in dem der ehemalige Kolonialbeamte die Arbeitsbedingungen der Kaffeepflanzer auf Java anprangerte, gehört heute zu den wichtigsten literarischen Werken der Niederlande.

Der Schauspieler Christian Klischat liest Auszüge aus diesem Werk, das auch heute noch Aktualität besitzt, sowie aus den Ingelheimer Briefen Multatulis.

Lesung: Christian Klischat, Schauspieler, Darmstadt
Moderation: Dr. Nicole Nieraad-Schalke,
Kulturwissenschaftlerin, Ingelheim
Veranstaltungsort: Museum bei der Kaiserpfalz
Telefonische Anmeldung bis 20.10.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Einlass: ab 18.30 Uhr / freie Platzwahl
Kosten: 8,00 €

Freitag, 30.10.2020, 18 Uhr

Zu Gast bei Mimi und Dek – Kulinarische Reise mit Multatuli

Genießen Sie an diesem Abend im Historischen Gewölbekeller des Ingelheimer Winzerkellers die Gastfreundschaft des Ehepaars Mimi und Eduard Douwes Dekker, von seinen Freunden Dek genannt. Zwischen den drei Gängen des Indonesisch-holländischen Menüs erfahren Sie Interessantes über deren privates Leben in Ingelheim mit Adoptivsohn Wouter (Walter) und Wachhund Witrock (Weißrock), aber auch über den Alltag der Ingelheimer. Tauchen Sie mit uns ein in die Zeit Ende des 19. Jahrhunderts!

Veranstaltungsort: Winzerkeller Ingelheim
Anmeldung bis 16.10.2020 im Winzerkeller,
Telefon 06132 99 99 160 / Begrenzte Teilnehmerzahl
Kosten: 78,00 €

Samstag, 31.10.2020, 10-13 Uhr

Flieg, Drache, flieg – Drachenbau im Zweierteam Workshop

»Im Spätsommer aber, wenn der Wind über die Stoppeln piff, da ließ er (Multatuli im 64. Lebensjahr stehend) für seinen Walter die Drachen steigen. Und welche Drachenformen kannte er? Runde, viereckige, sternartige Drachen gingen für Walter hoch. Die Obergässer Buben, zu denen ich gehörte, sahen gerne zu.« (Zitat Andreas Saalwächter).

Angeregt von Multatuli bauen wir mit Kindern in Begleitung jeweils eines Erwachsenen einen traditionellen Drachen und lassen ihn anschließend steigen.

Veranstaltungsort: Altbau Pestalozzischule / Museumspädagogik, Mainzer Str. 68, 55218 Ingelheim

Teilnehmer: je ein Kind ab 8 Jahren + ein Erwachsener

Telefonische Anmeldung bis 23.10.2020 im Museum /

Begrenzte Teilnehmerzahl

Materialkosten: 12,00 € pro Drache



Sonntag, 8.II.2020, 11 Uhr

Öffentliche Führung

Sebastian Münster – Der Mann vom Hundertmarkschein

Inhaltliche Informationen finden Sie bei der Führung vom 12.7.2020

Führung: Dr. Klaus-Peter Wörns, Gästeführer, Ingelheim

Dauer: 1 Stunde

Telefonische Anmeldung bis 6.11.2020 im Museum /

Begrenzte Teilnehmerzahl

Kosten: 2,00 € (zzgl. 2,00 € Eintritt ins Museum)



Donnerstag, 12.II.2020, 14.30 Uhr

Kunst am Mittag

Von trutzigen Kirchen, zarten Gewölben und leuchtenden Altären – Die Kunst zur Zeit Sebastian Münsters

Kurzvortrag

Der zweite Vortrag zum Thema »Die Kunst zur Zeit Sebastian Münsters« beschäftigt sich mit Architektur und Kirchenausstattung am Übergang vom Mittelalter zur frühen Neuzeit. Überall im mitteleuropäischen Raum entstanden Hallenkirchen im Stil der Spätgotik. Nicht selten

sind sie Teil der Befestigungsanlage, wie die Burgkirche in Ingelheim. Filigrane Gewölbe und prächtige Schnitzaltäre im Inneren der Kirchen bilden dazu einen reizvollen Kontrast. Die Bildschnitzer der Zeit verfeinerten ihre Kenntnisse auf der Gesellenreise und sorgten für einen großräumigen Transfer ihrer Kunstwerke von Polen bis Österreich und von den Niederlanden bis an den Oberrhein.

Vortrag: Miriam Maslowski, Museum bei der Kaiserpfalz
Telefonische Anmeldung bis 10.11.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Eintritt: 3,00 € (inkl. einer süßen Überraschung)



Samstag, 14.11.2020, 14 – 16 Uhr

Straße der Begegnungen

»**Macht euch die Erde untertan!**« (Bibel)

Interkulturelle Stadtführung

Alexander von Humboldt (1769–1859) betrachtete die Natur als Netz des Lebens, in dem Pflanzen, Tiere und Menschen voneinander abhängen. Er hatte die ausgetrocknete sibirische Barabasteppe ebenso erforscht wie die massive Waldzerstörung auf Kuba und in Mexiko. Schon vor 200 Jahren entdeckte er dort einen Zusammenhang zwischen Kapitalismus und Klimawandel. Gemeinsam mit interkulturellen ZeitzeugInnen wirft die Veranstaltung einen tieferen Blick auf den weltweiten Umgang mit der Natur und ihren Ressourcen, der oft auch religiös geprägt ist. Regional passende Musikstücke entführen in die Herkunftsländer der ZeitzeugInnen, während bei nachhaltigen Snacks über die Herausforderungen moderner Umweltnutzung diskutiert werden kann.

Führung: Dr. Nicole Nieraad-Schalke,
Kulturwissenschaftlerin, Ingelheim
Telefonische Anmeldung bis 6.11.2020 im Museum /
Begrenzte Teilnehmerzahl
Treffpunkt: Wird bei Anmeldung bekanntgegeben
Eintritt frei, Spenden erbeten für Deutschkurse



Sonntag, 22.II.2020, 11 Uhr

Öffentliche Führung

Von Pest bis Corona und anderen Seuchen

Die Corona-Pandemie hat in diesem Jahr unser aller Leben einschneidend bestimmt. Seit jeher überrollten hochansteckende Infektionskrankheiten die Menschen in allen Teilen der Welt. Sie brachten millionenfachen Tod, ließen sogar Weltreiche untergehen.

Ab Mitte des 14. Jahrhunderts grassierte die Pest immer wieder in Mitteleuropa. Im 16. Jahrhundert, zu Lebzeiten Sebastian Münsters und Martin Luthers, wütete die Pest an anderen Aufenthaltsorten. Fliehen oder bleiben und helfen? Die Antwort auf diese Frage fiel sicher nicht leicht. Als 1527 die Pest Wittenberg heimsuchte, blieb Luther mit seiner Familie vor Ort und nahm kranke Personen auf. Nachdem in Basel bereits 1541 viele Menschen der Seuche erlegen waren, forderte der nächste Ausbruch 1552 wieder Tausende von Opfern. Zu ihnen gehörte auch Sebastian Münster, der berühmteste Sohn Ingelheims. Im Jahr 1666 erreichte eine der letzten Pestwellen, von London ausgehend über die Niederlande den Rhein heraufziehend, auch Ingelheim. Hier starb an der »pestis« zwischen dem 18. Juni 1666 und Ostern 1667 mehr als die Hälfte der Bevölkerung.

Kontaktverzicht bis Quarantäne, Schutzkleidung, Masken, Sicherheitsabstand waren damals wie heute probate Hygienemaßnahmen. Welche Rolle dabei der Bisamapfel spielte, ist eine der Fragen in der Führung.

Führung: Dr. Isabel Kappesser, Museum bei der Kaiserpfalz

Dauer: 1 Stunde

Telefonische Anmeldung bis 20.11.2020 im Museum /

Begrenzte Teilnehmerzahl

Kosten: 2,00 € (zzgl. 2,00 € Eintritt ins Museum)



Die drei Kinder von Fritz Huf, 1902

© Bildarchiv Alt-Ingelheim Peter Weiland,

Foto: Wilhelm Huf

Donnerstag, 10.12.2020, 14.30 Uhr

Geschichte am Mittag



Eine kleine Ingelheimer Weihnachtsgeschichte

Kurzvortrag

787 feierte Karl der Große (748–814) in der Ingelheimer Pfalz das Weihnachtsfest. Im Mittelalter und bis in die Frühe Neuzeit wurde Weihnachten öffentlich, in der Kirche und auf den Straßen, begangen. Erst vor rund 200 Jahren entwickelte sich das Fest zur Kinderweihnacht mit kerzengeschmücktem Tannenbaum und Festschmaus. Der Kurzvortrag beleuchtet die Geschichte der Ingelheimer Weihnachtsbräuche – unter anderem Weihnachtsbaum, Krippenspiel, Weihnachtsmarkt – und gibt Antworten auf die Frage, in welcher Beziehung Nikolaus, Weihnachtsmann und Christkind zueinanderstehen.

Vortrag: Dr. Nicole Nieraad-Schalke,

Kulturwissenschaftlerin, Ingelheim

Telefonische Anmeldung bis 8.12.2020 im Museum /

Begrenzte Teilnehmerzahl

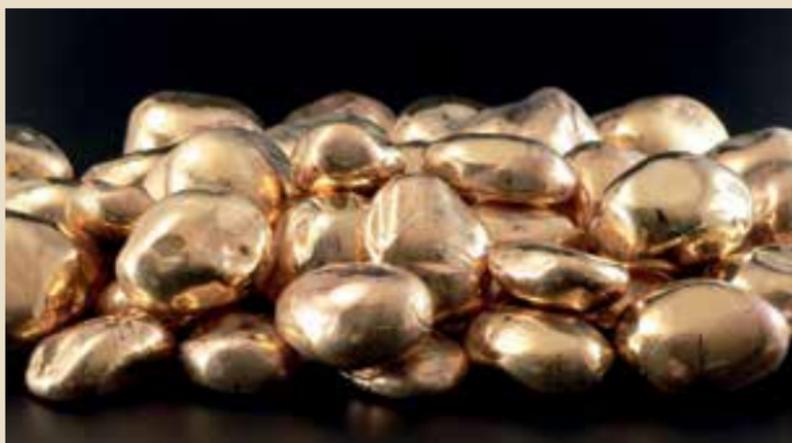
Eintritt: 3,00 € (inkl. einer süßen Überraschung)

Programmorschau

II. September bis 28. November 2021

Material im Fokus – Glas in der zeitgenössischen Kunst

Kunstaussstellung



Ingrid Conrad-Lindig »Rheingold«, Glasobjekt,

© Ingrid Conrad-Lindig, Foto: Dr. Thomas Pfeiffer

Die Ingelheimer Glaskünstlerin Professorin Ingrid Conrad-Lindig hat viele Jahre das Institut für künstlerische Keramik und Glas in Hör-Grenzhausen geleitet sowie den Lehrstuhl »Glas« innegehabt. Außergewöhnliche Glasobjekte von ihr und von sechs ihrer sehr erfolgreichen Absolventinnen und Absolventen laden in der Ausstellung dazu ein, in die faszinierende Welt der modernen Glaskunst einzutauchen und die erstaunliche Vielseitigkeit des Materials Glas zu bewundern. Zur Ausstellung bieten wir ein umfangreiches Rahmenprogramm und es erscheint ein Ausstellungskatalog.

Kurator: Ludwig Rinn, Kunsthistoriker und Sammler,
Heuchelheim

Veranstalter: Amt für Demografie, Ehrenamt und Kultur der
Stadt Ingelheim am Rhein / Museum bei der Kaiserpfalz

Veranstaltungsort: Kunstforum Ingelheim – Altes Rathaus,
François-Lachenal-Platz 1, 55218 Ingelheim am Rhein

Öffnungszeiten:

September und Oktober: Dienstag bis Donnerstag, 10 – 17 Uhr
sowie Freitag bis Sonntag, 10 – 18 Uhr

November: Dienstag bis Sonntag, 10 – 16 Uhr



»Ingrid Conrad-Lindig in ihrem Atelier«,

© Ingrid Conrad Lindig, Foto: Matthias Lindig



Ingrid Conrad-Lindig »Objekt 5«, Glasobjekt,

© Ingrid Conrad Lindig, Foto: Matthias Lindig



Ingelheim
am Rhein

Öffnungszeiten April bis Oktober

Dienstag bis Donnerstag: 10 – 17 Uhr,
Freitag bis Sonntag, Feiertage: 10 – 18 Uhr

Öffnungszeiten November bis März

Dienstag bis Sonntag: 10 – 16 Uhr
Montags, außer an Feiertagen, und vom
23. Dezember bis 5. Januar geschlossen.

Eintritt: 3,00 € ab 18 Jahren

Weitere Preise und Ermäßigungen erfahren
Sie im Museum und auf unserer Internetseite
unter »Kontakt«.

Titelbild: Vignette von der Rückseite der
Publikation *Ingelheimer Briefe Multatulis*
1881 – 1887, hrsg. von Bernd Schenk, 1995

© Museum bei der Kaiserpfalz

Repro: Dr. Gabriele Mendelssohn

Stadtverwaltung
Ingelheim am Rhein
Museum bei der Kaiserpfalz
François-Lachenal-Platz 5
55218 Ingelheim am Rhein

Telefon 06132 714701
Telefax 06132 714707
info-museum@ingelheim.de

www.museum-ingelheim.de

